

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Souvenir

1846/1847

Souvenir

zum Jahreswechsel 1846—47.



Einem

hohen Adel, löbl. k. k. Militär

und

verehrungswürdigen Publikum

in

tiefster Ehrfurcht gewidmet

von

Edward Franz Schulz,

Souffleur am k. k. Theater zu Innsbruck.



Innsbruck,

gedruckt mit Wagner'schen Schriften.

1847.

Widmung.

Es rauscht im Jahreswechsel, wie im Spiel der Bühne,
Zu neuen Scenen der Vorhang auf;
Mit einer Dekoration von Schnee und Wintergrüne,
Beginnt ein neuer Akt von unserm Lebenslauf,
Ein Chor von Wünschen macht die Introduction,
Dann spielt ein Jeder seine Rolle,
Und wünschet, daß man Beifall zolle;
Doch was der Bühne Wechsel wird enthüllen,
Ist selbst dem Spielenden noch unbewußt,
Der große Regisseur — das Schicksal — wahr's im Stillen
Und überrascht uns oft mit Trauer und mit Lust;
Doch möchte sich hiebei mein Wunsch erfüllen,
Der mächtig drängend spricht aus meiner Brust:
Er heißt: „Wie immer sich des Lebens Drama wendet,
Wenn es für Sie nur froh und glücklich endet!“



Prolog zum 1. Jänner 1847,

von

Eduard Franz Schulz,
Souffleur.

Vorüber ist ein Jahr, und nimmermehr
Strahlt ihm der Sonne leuchtendes Gestirn,
Denn bei den ältern Brüdern schläft es nun
Im weiten Grabe der Vergangenheit.
Was einstens war, und was dem trunknen Wahne
Der Menschen ewig war — es ist dahin.
Dahin! und nur das Ungedenken bleibt
In unsrer Brust. Wohl ahnen zweifelnd wir,
Daß das, was war, im ew'gen Wechseltanze
Einst wiederkehren wird. — Der Winter raubt
Der Erde Schmuck; doch sieh! der junge Lenz
Bringt bald, gehorsam ewigen Gesezen,
Den Raub zurück. Die Täuschung ist es, die
Den bunten Wechsel immer schön gestaltet.
Sie ist das Schattenbild, das lustig uns
Umgaukelt, uns den Weg mit Rosen schmückt.
Denn was die Welt in ihrer Herrlichkeit
Dem Liebling beut, wird durch die Täuschung nur
Für seinen Sinn so schön; dem Leidenden träuft sie
Der Hoffnung Balsam lindernd in die Wunde.

Und Täuschung ist auch unser Wirken; doch
Wird uns die Kunst den Pinsel leih'n, daß wir
Der Phantasie bezaubernd Farbenspiel
Auf unsre Bühne tragen; daß wir Sie
Zum Mitgefühl des Ideals beleben,
Des Ideals, das unser Dichter sah,
Und das zu schildern wir berufen sind.

Jetzt, im geheiligten Moment der Zeit,
Wo jede Hoffnung Blüthen treibt, und uns
Das heut' geborne Kind des neuen Jahres,
Am Gängelband der Phantasie geleitet,
Entgegen kommt und lächelnd Kränze beut:
Jetzt sey auch uns vergönnet, Ihre Huld
Dem regen Fleiß als Lohn zu prophezeih'n.
Wir wollen — und das ernste Wollen gibt
Uns frohe Hoffnung, der wir kühn vertrau'n.
Und wenn auch nicht zu leugnen, daß die That
Sich durch das Wollen jetzt nur schwach bezeichnet,
So sichert es den Muth für künft'ge Stunden.
Durch Selbstvertrauen wird die Kraft entbunden.

Trägt auch die Schöpfung jetzt ihr Schlafgewand,
Soll sich doch hier ein froh' Erwachen zeigen;
Uns schafft die Kunst ein immer grünend Land.
Gesang und Saiten mischen sich zum Reigen,
Und Musen nah'n und Grazien Hand in Hand.
Im Reich der Täuschung sollen Sie sich laben,
Nach rauhen, dem Beruf geweihten Stunden.

„Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst.“
Und haben Sie Erholung hier gefunden,
Sind Sie erheitert durch Thaliens Gaben,
So wird uns reicher Lohn durch Ihre Gunst.
Dann wallen vom Altar des Dankes Opferdüste,
Und tragen unsrer Freude Jubel durch die Lüfte.

G t a t.

Gubernial-Theaterkommissär:

Herr **Leopold Graf v. Künigl**, Freiherr zu Ehrenburg und auf der Warth, k. k. Kämmerer und Gubernialsekretär ic.

Direktor und Unternehmer:

Herr Ignaz Karl Korn.

Regisseur der Oper:

Herr Alois Reher.

Regisseur des Schauspiels und der Posse:

Herr Adolph Scotti und Herr August Fischer.

Kapellmeister:

Herr Franz Kasael (zugleich auch Kapellmeister bei der Musikkapelle des löbl. bürgerl. Standeschützen-Bataillons.)

Orchesterdirektor:

Herr Joseph Alliani.

Chorrepetitor:

Herr Jakob Ebner.

Kassier und Rechnungsführer:

Herr Johann Schwarzmüller.

Bibliothekar:

Herr Lorenz Santner.

Inspizient:

Herr Franz Xaver Barry.

Souffleur:

Eduard Franz Schulz.

Darstellendes Personale der Schauspiele und Possen:

D a m e n:

Madame Alliani.

Demoiselle Martin.

Demoiselle Alliani.

Demoiselle Miller.

Madame Gzerwenka.

Madame Nilius.

Demoiselle Gzerwenka.

H e r r e n :

Herr Blank.	Herr Korn, Direktor.
— Dörner.	— Nilius.
— Fischer, Regisseur.	— v. Kadler.
— Folnes.	— Sallmeier. *
— Haas. *	— Scotti, Regisseur.
— Huth.	— Schwarz.
— Jarry.	— Winter.

Opernmitglieder:

D a m e n :

Madame Schoberlechner, erste Sängerin. Madame Reher, zweite Sängerin.

H e r r e n :

Herr Vognar, erster Tenorist. Herr Reher, Bariton und Regisseur.
— Lucca, zweiter Tenorist.
— Reichmann. * — Oberhoffer, zweite und dritte Bassparthien.
— Binder, erster Bassist.
— Fischer, zweiter Bassist.

Chorpersonale:

D a m e n :

Dem. Bacher. Dem. Neidhart.
— Blum. Mad. Pfink.
— Karner. * — Santner.
— Krasser. * Dem. Schimaschel.

H e r r e n :

Herr Dirlner. Herr Oberhoffer.
— Dörner. — Pfink.
— Jarry. — Santner.
— Wosser. — Winterly.
— Nilius.

Kinderrollen:

Hermine Schulz, Gustav Alliani und Karl Schwarzmüller.
(Die mit Sternchen Bezeichneten sind abgegangen.)

Technisches Personale:

Gaiderobier: Herr Benedikt, nebst drei Gehülfsen; Theatermeister: Herr Anton Falschlunger, nebst zehn Gehülfsen;

Zettelträger und Requisiteur: Herr Andreas Köfler; Friseur: Herr Anton Sagmeister; Orchesterdiener: Herr Ebner; Theaterdiener: Franz Schwaninger.

Als Gäste traten auf:

Herr Ludwig Löwe, k. k. Hofchauspieler und Regisseur.
Herr Wild, churfürstl. hessischer Kammer- und k. k. Hofopernsänger und Regisseur.
Demoiselle Magdalena Gluderer, Musikvereinsmitglied, wagte ihren ersten theatralischen Versuch als Agathe im Freischütz.

Außerordentliche Produktionen:

Herr Karl Gautier, Kunst- und Schulbereiter.
Herr Rudolph Nowack, Gymnastiker aus Wien, als Affe Mamock.
Die Musikkapelle des löbl. k. k. Infanterieregiments Erzherzog Ferdinand d'Este, unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Koblik.
Die Musikkapelle des löbl. k. k. Kaiserjägerregiments, unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Michael Hübner.
Die Musikkapelle des löbl. bürgerl. Standeschützen-Bataillons zu Innsbruck, unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Franz Kasael.
Herr Vinzenz Ritter Bianchi, Musikprofessor und Violinvirtuose, sammt dessen resp. Geschwistern.

V e r z e i c h n i s

der vom 19. April 1846 bis 30. Dezember 1846 im k. k. Theater zu Innsbruck aufgeführten Vorstellungen.

Erklärung der Abkürzungen: Ab. Susp. bedeutet Abonnement Suspendu; Z. E. Zum Erstenmale; rep. repetirt; Sch. Schauspiel; Tr. Trauerspiel; L. Lustspiel; D. Oper; Dr. Drama; P. Posse; V. Vaudeville; A. Aufzug; v. von.

A p r i l.

19. Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, bei festlicher Beleuchtung des Schauplatzes, ein Prolog, zur Eröffnung des Theaters, gedichtet von Karl Haffner, gesprochen vom Herrn Direktor Ignaz

- Karl Korn. Hierauf J. G. (Ab. Susp.) Ein deutscher Krieger. Sch. in 3 A. v. Bauernfeld.
21. (Ab. Susp.) J. G. Der Zerrissene. P. in 3 A. v. Nestroy.
23. (Ab. Susp.) Lucrezia Borgia. D. in 3 A. v. Donizetti.

I. Abonnement.

25. J. G. Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten. L. in 4 A. v. Deinhardtstein.
26. Einen Jur will er sich machen. P. in 4 A. v. Nestroy.
28. Lucrezia Borgia. rep.
30. Der kluge Arzt, oder: Wahn und Wahnsinn. Sch. in 3 A. v. Lemberg.

M a i.

2. (Ab. Susp.) J. G. Die Römer in Melitone. D. in 4 A. v. Donizetti.
3. Das Turnier zu Kronstein, oder: Die 3 Wahrzeichen. Ritterl. in 5 A. v. Holbein.
5. J. G. Der verwunschene Prinz. Schwank in 3 A. v. Plöb.
7. Der Zerrissene. rep.
9. Der Nachschlüssel. Dr. in 3 A. v. Vogel.
10. (Ab. Susp.) Die Römer in Melitone. rep.
12. Lucia von Lammermoor. D. in 3 A. v. Donizetti.
14. J. G. Kapitän Charlotte. B. in 2 A. v. Kuppelwieser. Erstes Debut der Demoiselle Miller, vom kaiserl. Hoftheater zu Petersburg.
16. (Ab. Susp.) Das Nachtlager in Granada. D. in 2 A. v. Kreuzer.
17. J. G. Stadt und Land, oder: Der Viehhändler aus Oberösterreich. P. in 2 A. v. Kaiser.
19. Lucrezia Borgia. rep.
21. Lucia von Lammermoor. rep.

II. Abonnement.

23. J. G. Die beiden Waisen. Sch. in 4 A. v. Blum.
24. Der böse Geist Lumpazivagabundus. P. in 3 A. v. Nestroy.
26. Der häusliche Zwist. L. in 1 A. v. Kosebue. Hierauf J. G. Das verhängnißvolle Liebespfand. P. in 2 A. v. Berger.
28. J. G. Samptero. Tr. in 5 A. v. Halm.

30. (Ab. Susp.) Z. G. Die 4 Haimonskinder. K. D. in 3 A. v. Balfe.

J u n i.

1. (Ab. Susp.) Die 4 Haimonskinder. rep.
2. Ich bleibe ledig. L. in 3 A. v. K. Blum.
4. Auf Verlangen der 2. Akt von Lucrezia Borgia. Hierauf Z. G. Hinüber—herüber. P. in 1 A. v. Nestroy. Zum Schluß der 3. Akt von Lucia von Lammermoor.
6. Die Perlschnur. Dr. in 3 A. v. K. v. Holtei.
7. Z. G. Der Krämer und sein Kommiss. P. in 2 A. v. Kaiser.
9. (Ab. Susp.) Die Puritaner. D. in 3 A. v. Bellini.
10. Der verwunschene Prinz. rep.
13. Corona von Saluzzo. Sch. in 5 A. v. Dr. Raupach. Erstes Debut des Herrn Mühlenau als Nuido.
14. (Ab. Susp.) Die Puritaner. rep.
16. Isidor und Olga, oder: Die Leibeigenen. Tr. in 5 A. v. Dr. Raupach. Erstes Debut des Herrn Fischer, vom städtischen Theater zu Regensburg, als Ossip.
18. Z. G. Der Färber und sein Zwillingbruder. P. in 3 A. v. Nestroy.

III. Abonnement.

20. Don Juan. D. in 2 A. v. Mozart.
21. Z. G. Der Pelzpalatin und der Kachelofen, oder: Der Jahrmart zu Rautenbrunn. P. in 3 A. v. Hopp.
23. Richard's Wanderleben. L. in 4 A. v. Kettel.
25. Stadt und Land. rep.
27. Die Puritaner. rep.
28. Z. G. Die Komödie im Zimmer. P. in 2 A. v. Hopp.
30. (Ab. Susp.) Mit verstärkten Chören und unter Mitwirkung der Musikbände des löbl. k. k. Infanterieregiments Erzherzog Ferdinand d'Este auf dem Theater: Norma. D. in 2 A. v. Bellini.

J u l i.

2. Die Memoiren des Teufels. L. in 3 A. v. Hell.
4. (Ab. Susp.) Norma, repetirt unter oben erwähneter Mitwirkung.
5. Die Galeerenflaven, oder: Die Mühle von St. Alderon. Dr. in 3 A. v. Hell. Die Musik vom Herrn Kapellmeister Rafael eigens dazu komponirt.

7. Das Nachtlager in Granada. rep. Erstes Debut des Herrn Lucca als Gomez.
9. (Ab. Susp.) Der Sohn der Wildniß. Dr. in 5 A. v. Halm. Herr Ludwig Löwe, k. k. Hoffchauspieler und Regisseur, als Ingomar.
11. (Ab. Susp.) Ein deutscher Krieger. rep. Herr Löwe als Obrist Göke. In den Zwischenakten produzierte sich die Musikkapelle des löbl. k. k. Infanterieregiments Erzherzog Ferdinand d'Este.
12. (Ab. Susp.) Garrick in Bristol. L. in 4 A. v. Deinhartstein. Herr Löwe als Garrick.
14. Don Juan. rep.
16. (Ab. Susp.) Hamlet, Prinz von Dänemark. Tr. in 5 A. v. Shakespeare. Herr Löwe als Hamlet.
18. (Ab. Susp.) Correggio. Dr. in 4 A. v. Dehlenschläger. Herr Löwe als Antonio Allegri.
19. Der Färber und sein Zwillingbruder. rep.
21. (Ab. Susp.) Egmont. Tr. in 4 A. v. Göthe. Benefice und letzte Gastrolle des Herrn Löwe als Egmont.
22. (Ab. Susp.) Auf Verlangen: Hanns Sachs. Dr. in 4 A. v. Deinhartstein. Herr Löwe als Hanns Sachs. (Benefice der Armen.)
23. J. G. Unverhofft. P. in 3 A. v. Restroy.

IV. Abonnement.

25. Die 4 Haimonskinder. rep.
26. Zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin, bei festlicher Beleuchtung des äußern Schauplatzes, Lucia von Lammermoor. rep.
28. J. G. Er muß auf's Land. L. in 3 A. v. Friedrich.
30. (Ab. Susp.) Norma. rep. (Mit verstärkten Chören und unter Mitwirkung der Musikkapelle des löbl. k. k. Infanterieregiments Erzherzog Ferdinand d'Este.) Herr Wild, k. k. Hofopernsänger und Regisseur, den Sever als Gast.

August.

1. Verbrechen aus Kindesliebe. Dr. in 3 A. v. Blum.
2. Der Zigeuner in der Steinmehwerkstatt. L. in 2 A. v. Kaiser.
4. (Ab. Susp.) Don Juan. rep. Herr Wild als Don Juan.
6. Der Majoratserbe. L. in 4 A. von der hohen Verfasserin.

8. (Ab. Susp.) Othello, der Mohr von Venedig. D. in 3 A. v. Rossini. Letzte Gastrolle und Benefice des Herrn Wild als Othello.
9. Pfefferrösel. Sch. in 5 A. v. Charlotte Birch-Pfeiffer.
11. Die Brautschau, oder: Herr von West der Schmetterling. P. in 5 A. v. Marsano.
13. (Ab. Susp.) Die Unbekannte. Op. in 2 A. v. Bellini.
15. Z. G. Die Köchin von Baden. P. in 3 A. v. Blum.
16. Die Verlobung vor der Trommel. B. in 3 A. v. Told.
(Unter Mitwirkung der Musikbande des löbl. k. k. Infanterieregiments Erzherzog Ferdinand d'Este.)
18. (Ab. Susp.) Gzaar und Zimmermann. K. D. in 3 A. v. Lorzing.
20. Die Komödie im Zimmer. rep.
22. Die Schule des Lebens. Sch. in 5 A. v. Dr. Raupach.

V. Abonnement.

23. Z. G. Die Glücksritter in Paris. Dr. B. in 3 A. und 9 Tableau v. Carl.
25. Er muß auf's Land. rep.
26. Z. G. Das Rendez-vous im Paradiesgäßchen. P. in 2 A. v. Berger. Hierauf: Der Freund in der Noth. P. in 1 A. v. Bäuerle.
27. Unverhofft. rep.
30. (Ab. Susp.) Der Freischütze. D. in 4 A. v. C. M. v. Weber.

September.

1. Die Römer in Melitone. rep.
3. Die Zurücksetzung. Sch. in 4 A. v. Töpfer.
5. Der Doppelgänger. L. in 4 A. v. Holwein.
9. 's Verliebtseyn auf allerhand Arten, in 3 Abth. v. Pr. Seidl.
10. Gzaar und Zimmermann. rep.
12. Alle sind verheirathet. P. in 3 A. v. Korntheuer.
13. (Ab. Susp.) (Mit verstärkten Chören.) Der Freischütze. rep.
15. Das Liebesprotokoll. L. in 3 A. v. Bauernfeld. Herr v. Radler, vom ständ. Theater zu Brünn, als Gast den Referendar Bergheim.
17. (Ab. Susp.) Die Nachtwandlerin. D. in 2 A. v. Bellini.
19. Z. G. Christophe und Renata, oder: Die Verwaisten. Sch. in 2 A. v. K. Blum.

VI. Abonnement.

20. Unter persönlicher Mitwirkung des Kunst- und Schulbereitters Herrn Gautier. Die Räuber. Tr. in 6 A. v. Schiller.
22. Die Unbekannte. rep.
24. J. C. Modestus. L. in 4 A. v. Deinhartstein.
26. Der Erbvertrag. Dr. in 5 A. v. Vogl.
27. (Ab. Susp.) Zampa, oder: Die Marmorbraut. D. in 3 A. v. Herold.
29. Herr und Sklave. Dr. in 2 A. v. Baron v. Zedlig. Hierauf J. C. Die Familie Fliedermüller. B. in 1 A.

Oktober.

1. Lucrezia Borgia. rep.
3. Rabale und Liebe. Tr. in 5 A. v. Schiller.
4. J. C. Der letzte Mensch, oder: Die Sternensjungfrau. Volksmärchen in 4 A. v. Haffner.
6. (Ab. Susp.) Zampa. rep.
7. (Ab. Susp.) Großes Konzert. Zum Vortheile des Herrn Franz Kasael, Kapellmeister der löbl. bürgerl. Standschützen und des hiesigen k. k. Theaters, unter gefälliger Mitwirkung der hierortigen P. T. Herrn Dilettanten, der Kapelle des löbl. bürgerl. Standschützen-Bataillons und des Personals des k. k. Theaters.
8. Der Gang ins Irrenhaus. L. in 1 A. v. Herzengron. Dann: Der Schauspieler wider Willen. P. in 1 A. v. Kosebue. Hierauf J. C. Der Tritschratsch. P. in 1 A. v. Nestroy.
10. Staberl's Reiseabenteuer in Frankfurt und München. P. in 2 A. v. Carl.
11. J. C. Ritter und Zitherschlägerin. Sch. in 5 A. v. Dr. Bärmann.
13. Die Glücksritter in Paris. rep.

VII. Abonnement.

15. Der Freischütze. rep. Demoiselle Gluderer wagte ihren ersten theatralischen Versuch und fand allgemeinen Beifall.
17. J. C. Das Geheimniß. Sch. in 3 A. v. Kettel.
18. J. C. Eisenbahnheirathen, oder: Wien, Neustadt und Brünn. P. in 3 A. v. Nestroy.
20. (Ab. Susp.) J. C. Gemma di Bergo. D. in 3 A. v. Donizetti.

22. *Christophe und Renata*. rep.
24. *Johann Hasel, oder: Umwandlung durch Liebe*. L. in 4 A. v. Castelli.
25. *J. G. Das Marmorherz*. Volksmärchen in 3 A. v. Haffner.
27. (Ab. Susp.) *Zum Vortheile der Schauspielerin und Baudevillesängerin Demoiselle Auguste Miller*. J. G. *Der Antheil des Teufels*. V. in 3 A. v. Told.
29. *J. G. Die Freundschaftsproben*. L. in 3 A. v. Vogl.
31. (Ab. Susp.) *Die Nachtwandlerin*. rep.

November.

1. *Waise und Mörder*. Dr. in 3 A. v. Castelli. Musik v. Ritter v. Seyfried.
3. *Der Sohn auf Reisen*. L. in 2 A. v. Feldmann. Hierauf: *Die Gunst der Kleinen*. L. in 1 A. v. Rosenau.
5. (Ab. Susp.) *Zum Vortheile der ersten Sängerin Frau Sophie Schoberlechner*. *Die Welfen und Sibyllinen*. D. in 5 A. v. Meyerbeer.
7. *Der verwunschene Prinz*. rep.
8. *Die falsche Prima Donna in Krähwinkel*. P. in 2 A. v. Bäuerle.
10. *Lucia von Lammermoor*. rep.
12. (Ab. Susp.) *Macbeth*. Tr. in 5 A. v. Schiller. Zum Vortheile des Regisseurs und Sängers Herrn August Fischer. In den Zwischenakten produzierte sich die Musikkapelle des löbl. k. k. Kaiserjägerregiments, unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Michael Hübner.

VIII. Abonnement.

14. *J. G. Der Mensch und das Geld*. Dr. in 5 A. v. Mandelzweig.
15. *Der Antheil des Teufels*. rep.
17. *Der Wirrwar*. L. in 5 A. v. Kosebue.
19. (Ab. Susp.) *Die Stumme von Portici*. D. in 5 A. v. Bellini. Zum Vortheile des Sängers Herrn Ignaz Vognar.
21. *'s Verliebtseyn auf allerhand Arten*. rep.
22. *Das Madl aus der Vorstadt*. P. in 3 A. v. Nestroy.
24. *Gzaar und Zimmermann*. rep.
26. (Ab. Susp.) *J. G. Peter Kronau, oder: Der Räuber und sein Kind*. Sch. in 3 A. v. Haffner. Zum Vor-

theile des Schauspielers Herrn Julius Karl Folnes. Die dazu nöthige Musik wurde von der Musikkapelle des löbl. k. k. Infanterieregiments Erzherzog Ferdinand d'Este unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Kobliß ausgeführt.

28. Die Schuld. Tr. in 5 A. v. Müllner.
29. Die Walpurgisnacht. Sch. in 4 A. v. Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dezember.

1. J. G. List und Phlegma. B. in 1 A. v. Angeli.
Hierauf J. G. Bär und Bassa. P. in 1 A. v. Nestroy.
3. (Ab. Susp.) Wilhelm Tell. D. in 3 A. v. Rossini.
Zum Vortheile des Regisseurs und Opersängers Herrn Alois Reher.
5. Der Hausdoctor. E. in 3 A. v. Ziegler.
6. (Ab. Susp.) Fra Diavolo. D. in 3 A.
8. Der Wald bei Hermannstadt. Sch. in 4 A. v. Fr. v. Weiffenthurn.
10. (Ab. Susp.) J. G. Sie ist verheirathet. P. in 3 A. v. Kaiser. Zum Vortheile des Komikers und Sängers Herrn Anton Winter.
12. Die Nachtwandlerin. rep.

IX. Abonnement.

13. Der Affe und Bräutigam. P. in 3 A. v. Nestroy.
Herr Nowack aus Wien als Gast den Affen Mamock.
15. Die Schule des Lebens. rep.
17. (Ab. Susp.) Robert der Teufel. D. in 5 A. v. Meyerbeer. Zum Vortheile des Opersängers Herrn Jakob Binder.
19. Das Rendez-vous im Paradiesgäßchen. rep. Dazu
Der häusliche Zwist. rep.
20. Sie ist verheirathet. rep.
21. (Ab. Susp.) Preciosa. Sch. in 4 A. v. Wolff. Zum
Vortheile der Schauspielerin Mad. Karolina Alliani.
26. (Ab. Susp.) J. G. Der Zauberschleier. P. in 3 A.
mit Tanz v. Sold.
27. Der Zauberschleier. rep.
28. (Ab. Susp.) Großes Konzert des Herrn Vinzenz Ritter Bianchi, Musikprofessor und Violinvirtuose.
29. Gemma di Vergy. rep.

Prolog von Karl Haffner,

gesprochen den 19. April 1846 bei der feierlichen Eröffnung
des neugebauten k. k. Theaters in Innsbruck
vom

Herrn Direktor Ignaz Karl Korn.

Sey mir begrüßt, du Herz der deutschen Treue,
Sey mir begrüßt, du biederes Alpenland,
Das in ererbter frommer heil'ger Weihe,
Als feste Säule seines Thrones stand,
Das fremde Ketten kräftig kühn zertrümmert,
Und fremde Macht, die ihre Geißel schwang,
Bis dir der Stern des Sieges klar geschimmert,
Wenn auch dein Blut die kalte Erde trank.

Doch was der Weltgeschichte heimgefallen,
Umschlinge Klios Immortellenkranz, —
Uns führte hier in diese Säulenhallen
Kein Durst nach Ruhm und nach des Sieges Glanz.
Das was der Friede, nicht der Krieg geschaffen
Die schöne Kunst — sie führt uns zu Euch,
Die Leier und das Wort sind ihre Waffen,
Und Heiterkeit und Frohsinn ist ihr Reich.

Mit solchen Waffen wollen wir kühn erringen
Die schönste Lorbeerkrone — Eure Kunst,
Des Lebens heitre Bilder wollen wir bringen
Geadelt durch die Zaubermacht der Kunst. —
Wir wollen hier nur guten Samen streuen,
Denn edel wie die Erde, sey die Saat —
Sie kann zur goldnen Aehre nur gedeihen,
Wenn man sie sorgsam nicht dem Unkraut naht.

Kein Flecken hafte auf dem Bild des Lebens,
Es sey wie Euer Himmel rein und klar,
Ein Bild wie es des Künstlers edles Streben
Aus einer reinen Phantasie gebar, —

Bald sey's ein Bild der kräftigsten Naturen,
Ein Bild wie Eure Berge stolz und kühn, —
Bald sey's ein Bild der Blumen auf den Fluren,
So wie sie heiter hier im Thale blüh'n.

Laßt freundlich uns auf Euren schönen Auen
Die stille und bescheidne Hütte bauen,
Dem Volk, dem alle Völker gern vertrauen
Kann auch ein armer Künstler wohl vertrauen.
Wir wollen hier nicht goldne Schätze finden
Und keines eitlen Ruhmes uns erfreuen —
All unser Glück sey — hier die Heimath gründen,
All unser Ruhm — soll Eure Liebe seyn.

Ihr habt ein schönes Beispiel mir gegeben, —
Ihm nachzuahmen sey mir theure Pflicht,
Den Tempel zu veredeln sey mein Streben,
Und so wie Ihr, scheu' ich die Opfer nicht, —
Auch ich will mich zur Opferschale wenden
Und leg mein Scherflein liebevoll hinein,
Das schöne Werk laßt mich mit Euch vollenden,
Das hier erschuf der edelste Verein.

Das schöne Werk — es wird, es muß gelingen,
Zur guten Stunde öffnen wir das Haus,
Denn seht, es breitet über ihm die Schwingen
Der Doppeladler Oestreichs heute aus.
Es jauchzen Völker, jubeln Nationen,
Zum schönsten Fest erwacht das Vaterland,
Stimmt ein ins heilige Lied der Millionen:
„Hoch unser gute Vater **Ferdinand!**“

Das Erdgeschöß.

Die Götter im Olymp nach fröhlichem Schmaus,
Dachten zum Zeitvertreib Manches sich aus,
Da sah man im Olymp die Götter auch gähnen,
Und nach dem erquickenden Schlummer sich sehnen.
Apoll konnt' den Frevel nicht länger mehr sehen;
Den schnarchenden Göttern ein Näschen zu drehen
Formirt er in weniger als achtzehn Sekunden
Ein Wolkentheater mit Rosen umwunden
Er theilte die Rollen den Spielenden aus,
Versprach auch den Damen schon voraus Applaus.
Und kurz und behende ertönte das Zeichen
Die vordere Courtin in die Höhe zu schweifen.
Doch ach, Herr Bacchus sollte jetzt deklamiren,
Und konnte vor Rausch kaum die Zunge mehr rühren;
Herr Jupiter, Mars und Saturn blieben stecken,
Die Damen verwirren noch vollends die Becken,
Apollo vor Aerger kaum mächtig der Stimme
Ergriff den Herrn Midas mit wüthigem Grimme
Und schleudert ihn abwärts ins Loch als Souffleur
Den Text zu souffliren, was braucht er nun mehr?
Von nun an ging's fort, wie am Schnürchen geführt,
Weil Midas im Loche die Prosa soufflirt.
D'rum merkt euch's! der Künstler sey noch so groß,
Muß doch regardiren das Erdengeschöß.

Würde und Lohn des Souffleurs.

Souffleure sind die Triebräder
In der dramatischen Natur,
Souffleure sind die große Feder
In jeglicher Theateruhr;

Und — Wunder! hat das Stück ein Ende,
Und ihrer Lunge saure Müß'
Und klatschten stürmend tausend Hände,
So denket doch kein Mensch an sie.

* * *
So Mancher vertändelt mit Weibern sein Leben
Und trinkt sich ein Näschen im Saft der Reben,
Der Eine liebt Pferde, der And're das Geld,
Der Dritte das Schauspiel, die Bretter der Welt.

*

Befragt nun 'ne Dame heut ihren Gemahl:

„Gibst du dem Souffleur 'was für's Theaterjournal?“

Da gebe der Himmel, daß Keiner dann spricht:

„Möglich ist's schon, aber wahrscheinlich nicht.“

Was ist der Teufel?

Weißt du was der Teufel ist? fragte ein Holzhauer seinen Kameraden. — Nein! — Greife mir in die Tasche! — Es ist ja nichts darinnen! — Siehst du, das ist ja eben der Teufel.

Naive Antwort.

Warum biß Adam in den Apfel? fragte ein Lehrer einen Knaben. Weil er kein Messer hatte, antwortete der Knabe.

Was is a Wunda?

Daß 's Leut' gibt, dö recht dalket san,

Und glaub'n, sö kinnen dacht'n,

Daß in da Fruah dö Sunn aufgeht,

Dös san uralti G'schicht'n.

Daß si am Firmament was zagt,

Was ausschaut wie G'stern,

Und was ka Sterngucker kennt,

Dös wird no oft passirn.

Daß am a Madel untreu wird,

Is a schon öfter g'scheg'n;

Daß ma a Madl sitzen laßt,

Dös bringt ma a no zwegen.

Daß oft an alt'n Herrn sei Herz

So leicht brennt wie a Zunda,

Das is auf der valiebten Welt

No allowal ka Wunda;

Wenn awa Uner a Geld ausleiht

Und sagt: „Du kriegst's am Sunda,“

Und er bringt's schon am Dunnerstag,

Das — glaubi — is a Wunda!

Die Lebensfahrt.

Lied von Föld. Gesungen von Herrn Rezer in dem Vaudeville:
„Der Antheil des Teufels.“

1. Das Leben gleichet einem Wagen,
Es ladet uns zum Fahren ein,
Wir steigen froh und ohne Zagen
Als Kinder durch den Schlag hinein,
Wir sitzen sorgenlos im Kasten,
Durch's Fenster lächelt die Natur,
Vom Packbrett und von seinen Lasten
Hat man auch nicht die kleinste Spur. rep.
2. Da fährt der Knabe eine Strecke,
Beneidenswerth ist noch sein Loos,
Und biegt der Wagen um die Ecke,
Da steht der Jüngling stark und groß.
Und mit ihm wachsen auch die Triebe,
Er sitzt im Wagen nicht allein,
Es steigen Glauben, Hoffnung, Liebe
Und sonst noch hundert Wünsche ein. rep.
3. Der Mann erscheint und dämpft das Feuer,
Mit Vorsicht fährt er nur herum,
Ihn lehrt so manches Abenteuer:
Es wirft der beste Kutscher um.
Die Räder stocken oft im Fahren,
Das Schicksal hemmet ihren Lauf
Und packt oft ganz verdorb'ne Waaren
So manchem Viedermanne auf. rep.
4. Geht's gut, sieht man als Greis im Wagen,
Umgeben von der Enkelschaar,
Die uns mit Neugier manchmal fragen,
Wie es in uns'rer Jugend war.
Da lobt der Greis die alten Zeiten,
Die Enkel seufzen ganz gerührt,
Doch schweigt er sicherlich bescheiden,
Wie oft man ihn zusammengeführt. rep.
5. Zwar bringen es so weit nicht Viele,
Der Wagen fährt oft zeitlich irr',
Es naht Freund Hain zum letzten Spiele,
Und führt sie ein ins Nachtquartier.
Schnell rollt der Wagen nach den Fernen,
Die Nacht bricht an, man ruft um Licht,
Doch 's fehlen am Wagen die Laternen,
D'rum sieht man auch die Zukunft nicht. rep.

Mein Wunsch.

Zufriedenheit und Glück werde jedem Stand,
Und Eintracht, froher Sinn knüpf' enger jedes Band.
Muth, Tapferkeit und Krieg beseelen den Soldaten,

Nur Ruhm und Ehr' allein krön' jede seiner Thaten.
Ein segenreiches Jahr beglück' den Dekonomen,
Und Fleiß nur, Biedersinn mag treuen Bürgern frommen,
Ein gutes, edles Herz poch' in der Gattin Brust,
Nur brave Sproßlinge erhöhen ihre Lust.

Edem Handelsmann lächle Fortuna's Blick,
Um Wechselfisch mehr' täglich sich sein Glück.
Hier enden meine Wünsche, bis auf Einen:
Wathen Sie auch, was ich wohl dürfte meinen?
Erklär' ich mich, könnt' ich unklug nur erscheinen.



Achtungsvoll

Eduard Franz Schulz,
Souffleur.